



Heidenheim, 12.03.2009
Profendiener, Swen

I. Vorlage an:

Gemeinderat

am 26.03.2009

Beschließend

öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Vorstellung Konzeption „Winterdorf“

Anlagen:

II. Beschlussantrag:

Der Konzeption zur Einrichtung eines „Winterdorfes“ auf dem Eugen-Jaekle-Platz wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

III. Sachdarstellung und Begründung:

Nach dem Wegfall des mehrwöchigen Weihnachtsmarktes auf dem Rathausplatz bzw. auf dem Eugen-Jaekle-Platz reißt die Diskussion um die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung nicht ab.

Der nunmehr schon seit fünf Jahren privat organisierte und von der Stadt Heidenheim unterstützte Weihnachtsmarkt „Advent unterm Hellenstein“ in der Hinteren Gasse hat sich etabliert und ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Die Ausrichtung dieses Marktes liegt ganz klar im Bereich des künstlerischen Weihnachtsschmuckes und Accessoires und richtet sich auch an diese Zielgruppe. Die Dauer ist auf vier Tage festgelegt und soll auch nicht verlängert werden.

Auf der anderen Seite gibt es seit Jahren Forderungen nach einem längeren kulinarischen Markt in der Vorweihnachtszeit. Bisherige Konzepte von Betreibern und Organisatoren hatten nicht überzeugt.

Nun liegt eine Konzeption eines „Winterdorfes“ vor, welches sich ausschließlich dem Thema Essen und Trinken widmet und das sich in kultivierter Atmosphäre als gesellschaftlicher Treffpunkt im Zentrum der Stadt positionieren will. Der Bewerber tarnt sich dabei bewusst nicht als „Weihnachtsmarkt“. Das Konzept basiert auf einem sehr anschaulichen und eigens für Heidenheim herzustellenden Hüttendorf, welches in sich abgeschlossen ist. Die „Gassen“ zwischen den ca. 5-6 Hütten sind mit Glas-Pergolen überdacht, sodass sowohl hier, als auch in den einzelnen Hütten selbst, wetterunabhängig verweilt werden kann.

Die gesamte Planung, Organisation und der Betrieb erfolgt aus Wirtschaftlichkeitsgründen durch den Bewerber selbst. Eine weitere Ansammlung von zusätzlichen Ständen im direkten Umfeld bzw. eine Besetzung der Hütten durch andere Beschicker und Marktkaufleute ist somit nicht möglich. Der Bewerber sichert jedoch den Bezug seiner Waren von Heidenheimer Händlern und Unternehmen zu.

Bei diesem Vorhaben handelt es sich um ein privatwirtschaftliches Konzept und nicht um eine städtische Veranstaltung. Dennoch ist die Stadtverwaltung der Meinung, dass ein solches „Winterdorf“, welches in der Region und dem weiteren Umkreis einmalig sein dürfte, für die Innenstadt und die Händler im Stadtgebiet einen klaren Mehrwert bringen wird. Insbesondere die Verweilqualität und die Frequenz südlich des Eugen-Jaekle-Platzes kann hiermit gesteigert werden. Dies sieht auch der H.D.H. so.

Auch die Polizei hat keine Einwendungen gegen eine mögliche Umsetzung auf dem Eugen-Jaekle-Platz.

Bernhard Ilg
Oberbürgermeister